

Vom Willen zur Macht

Anthropologie und Metaphysik der Macht
am exemplarischen Fall Friedrich Nietzsches

von

Volker Gerhardt

1996

Walter de Gruyter • Berlin • New York

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
Teil 1: Anthropologische, metaphysische und politische Momente der Macht	
I. Der Mensch als Macht	
Vom Ursprung der Macht in der Handlung	7
1. Macht und Wirkung	7
2. Macht als Vermögen	11
3. Die Macht unter Mächten	14
4. Mittel zum Zweck	16
5. Die Analogie von Macht und Mensch	19
6. Soziale Energie	23
7. Macht und Emanzipation	30
II. Macht und Metaphysik	
Begriffsgeschichtliche Aspekte im Blick auf Nietzsche	35
1. Die Wirklichkeit der Macht bei Platon und Aristoteles	35
2. Von der Macht des alten und des neuen Gottes	40
3. Wille und Macht bei Augustinus	42
4. Das "Wörtlein mächtig" (Luther)	44
5. Zur politisch-metaphysischen Machtkonstellation in der Moderne (Hobbes, Spinoza, Leibniz)	46
6. Die Macht des bloßen Willens (Schopenhauer)	52
III. Macht und Politik	
Begriffsgeschichtliche Aspekte mit Blick auf Nietzsche	61
1. Der unbedingte Wille zur Realität	61
2. Thukydides und der Wille zur Beschreibung der Macht	64

3.	Machiavelli und die Macht zur Umwertung der Werte	67
4.	Jacob Burckhardt und die "an sich böse" Macht	71
5.	Psychologisierung der Macht im 19. Jahrhundert	76
6.	Die romantische Apotheose des Machtgefühls	78

Teil 2: Die Macht in Nietzsches Entwicklung

IV.	Im Vorfeld menschlicher Macht	
	Der Machtbegriff beim frühen Nietzsche	85
1.	Die Einheit des Werks	85
2.	Am Anfang steht die Macht - der Götter	90
3.	Richard Wagner als Macht	93
4.	Glanz und Ehre von Wagners Macht	98
5.	Machtpolitische Erwartungen	100
6.	Die "an sich böse Macht"	104
7.	Macht und Kunst	111
8.	Macht und historische Größe	112
9.	Die Macht im <i>agon</i>	115
10.	Die Kultur des Streits	117
V.	Das Gefühl der Macht	
	Die Psychologie der Macht in Nietzsches mittlerer Periode	125
1.	Der Übergang ins eigene philosophische Werk	125
2.	Freier Geist und kritische Methode	129
3.	Die Umwertung von Selbsterhaltung, Arbeit und Macht	131
4.	Korrespondenz von Lust und Leben	134
5.	Psychologische Ausleuchtung sozialer Beziehungen	140
6.	Der Binnenraum der Macht	143
7.	Macht und Recht: Das Prinzip des Gleichgewichts	144
8.	Macht als relationale Größe	154
9.	Machtgefühl	155
10.	Strukturmerkmale der psychologisch erschlossenen Macht	161

VI.	Der Auftritt des Willens zur Macht		
	Die Entwicklung des Begriffs im Übergang zum Spätwerk	"	167
1.	Wille zur Macht versus Wille zum Leben		167
2.	Napoleon als Beispiel		174
3.	Paulus als Gegentyp		178
4.	Zwischen Ressentiment und <i>amor fati</i>	'	181
5.	Macht und Selbsterhaltung		184
6.	Spinozas Einfluß		190
7.	Vernunftkritik und naturwissenschaftliche Neugier		193
8.	Am Anfang war die Macht		199
VII.	Kraft und Wille als Macht		
	Die gesellschaftliche Dimension der Grundbegriffe		203
1.	Die Wendung nach Innen	.	203
2.	Anleihen bei der Naturphilosophie		207
3.	Soziomorphie von Kampf und Kraft		211
4.	Warum <i>Wille</i> - und nicht <i>Gefühl</i>		217
5.	Zur Psychologie des Willens		224
6.	Intentionale und imperative Verfassung des Willens		229
7.	Wollen als Exposition gesellschaftlicher Organisation		233
8.	Die Intelligibilität des Wollens		236
9.	Der Wille als Zeichen der Macht		240
Teil 3: Die Welt als Vorstellung von Wille und Macht Auf dem Weg zu einer Metaphysik der menschlichen Welt			
VIII.	Die Macht im Willen zur Macht		
	Über die Gleichung zwischen dem Ganzen und seinem Teil		249
1.	Elemente der Macht im Willen zur Macht		249
2.	Das Telos der Macht		256
3.	Macht und Herrschaft sind synonym		259
4.	Herrschaft impliziert Selbstherrschaft		263
¹ 5.	Wille ist Wille zur Macht		265
6.	Macht bedeutet Wille zur Macht		271

7.	Die Rhetorik des Willens zur Macht	275
8.	Wille zur Macht als Selbstinterpretation von Praxis	279
IX.	Die Metaphysik des Werdens	285
1.	Wille zur Macht: Ein metaphysischer Begriff	285
2.	Die metaphysische Frage nach dem Werden	292
3.	Die werdende Welt	296
4.	Das Werden als Machtgeschehen	300
5.	Die konstanten Strukturen der Macht	304
6.	Leiblichkeit und Perspektive	309
7.	Die Dauer im Augenblick	313
8.	Ontologie des Scheins	315
X.	Wirklichkeit als Macht	
	Die Emanzipation der Macht bei Nietzsche	322
1.	Zwölf formgebende Momente des <i>Willens zur Macht</i>	322
2.	Ein Selbstbegriff des Geistes	328
3.	Ein Selbstbegriff des Menschen	330
4.	Ein Blick zurück auf Nietzsche	336
	Verzeichnis der Abkürzungen	341
	Literaturverzeichnis	343
	Personenregister	359
	Sachregister	365